

Ich brauche euch,
um das Leben zu verstehen.

Helft mir,
mich nicht zu verlieren.

Habt Nachsicht mit mir,
wenn mein Alltag nicht mehr gelingen will.

Meine Welt zerbricht,
ich kann sie nicht mehr verstehen.
Selbst Worte werden für mich immer
unverständlicher.

Geschichten und Gegenstände von früher,
ein liebevoller Blick, eine zarte Berührung,
Verständnis, wo ich nicht mehr verstehe,
das ist das, was ich brauche zum Leben.

C. Willing

**Wir
können
helfen ...**

Wenn Sie an einem ersten Kontaktgespräch interessiert sind, wenden Sie sich bitte an die Einrichtung, in der Sie diese Broschüre vorgefunden haben. Sie erhalten dort detailliert Auskunft über Unterstützungsmöglichkeiten in Ihrer persönlichen Situation.

Alles Gute wünscht Ihnen Ihr Demenz-Netzwerk Uckermark e. V.



DEMENZ-NETZWERK
UCKERMARK e.V.

Dr. Jürgen Hein
Demenz-Netzwerk Uckermark e. V.
Rosa-Luxemburg-Straße 21
17291 Prenzlau

Telefon: 03984/808604
Telefax: 03984/830958
jue.hein@web.de

Stand: August 2009

DRUCKEREI WIPPOLD © 03332 52 04 56

DEMENZ-NETZWERK
UCKERMARK e.V.



Wir können helfen ...



Das Demenz-Netzwerk Uckermark

ist ein einzigartiger Verbund von hier ansässigen

- Hausärzten,
- Fachärzten für Psychiatrie und Neurologie,
- Pflegeeinrichtungen aus dem ambulanten und stationären Bereich,
- Ergo- und Physiotherapeuten sowie
- Beratungsstellen für Menschen mit Demenz und deren Angehörige und
- engagierte freiwillige Privatpersonen

der 2004 entstand, weil wir alle die rasche Zunahme von Alzheimer-Erkrankungen und gleichzeitig die Zunahme der Hilflosigkeit bei Betroffenen erkannt haben und durch unsere abgestimmte Arbeit ohne viel Bürokratie eine schnelle Verbesserung Ihrer Situation erreichen wollen.

Sinn und Zweck des Demenz-Netzwerkes ist die Planung, Organisation und Ausführung der abgestimmten Versorgung und Behandlung von an Demenz erkrankten Menschen, sowie die psychosoziale Beratung und Begleitung ihrer Angehörigen im Landkreis Uckermark.

Was haben Sie von uns?

Untersuchungen haben gezeigt, dass bei frühzeitiger und regelmäßiger Begleitung der betroffenen Familien

- die Abstimmung zwischen Haus- und Facharzt koordinierter ist,
- Krankenhauseinweisungen eher vermieden werden können,
- Angehörige frühzeitig lernen, die Krankheit zu verstehen und dadurch besser mit den Auswirkungen umgehen können,
- die Betroffenen später oder gar nicht in ein Pflegeheim umziehen müssen, da sie länger zu Hause gepflegt und begleitet werden können,
- Angehörige selbst seltener an den Belastungen der Pflege erkranken,
- Familien umfassende Unterstützungsmöglichkeiten der Pflegeversicherung, der Alzheimer-Gesellschaft Brandenburg und sozialer Einrichtungen kennen lernen,
- Familien sich eher trauen, diese Hilfen auch anzunehmen und
- Betroffene und ihre Familien feststellen, dass sie mit ihren Problemen nicht allein sind.

Die Mitglieder des Demenz-Netzwerk Uckermark haben sich freiwillig verpflichtet, ihre Arbeit so zu gestalten, dass für Sie diese Effekte erreicht werden und Sie eine spürbare Verbesserung Ihrer Lebensqualität erlangen.

Wie finden Sie zu uns?

Wenn Sie von einer Demenz betroffen oder Angehöriger eines Betroffenen sind, finden Sie bei jedem der Akteure des Netzwerks Rat und Unterstützung. Die Betreuung im Rahmen des Demenz-Netzwerks ist für Sie nicht mit neuen Kosten verbunden.

Sie müssen auch nicht Mitglied des Vereins Demenz-Netzwerk Uckermark sein – jedoch freuen wir uns als gemeinnütziger Verein über jede Art von Unterstützung.

Sie bekommen von uns einen Patientenpass in dem Ihre Ansprechpartner des Demenz-Netzwerks wie Hausarzt, Facharzt, Pflegedienst, Physiotherapeut und andere verzeichnet sind. So wissen Sie und wir immer, wer Ihre Unterstützer sind. Absprachen und Empfehlungen zu Ihrer verbesserten Betreuung und Behandlung unter den Fachkollegen landen also immer an der richtigen Stelle. Auf diese Weise bringen alle an Ihrer Behandlung Beteiligten ihre Erfahrungen mit ein und tauschen sich über Behandlungserfolge aus – ein großer Vorteil für Sie.

Wir bieten außerdem

- vielfältige Entlastungsmöglichkeiten,
- vermitteln Kontakte zu anderen Betroffenen,
- organisieren Schulungen und Gesprächskreise für Angehörige
- und reden mit Ihnen und hören gut zu.